

Mozes F. Heinschink & Dragan Jevremović

### PRAS 'GLÜCK' – EIN BISHER UNBEKANNTES ERBWORT IM KALDERAŠ-ROMANI

Im Laufe der linguistischen Forschung wurde nach und nach der Erbwortschatz des Romani erfasst. Dabei handelt es sich um ca. 1000 Lexeme indischer, persischer, armenischer und byzantinisch-griechischer Herkunft. Den Beginn der systematischen etymologischen Untersuchung des Romani kann man wohl mit Miklosich (1872–1881) ansetzen, den wichtigsten Beitrag zur Etymologie des asiatischen Wortschatzes hat wohl Sampson (1926) geleistet, was die indischen Ursprungswörter anbelangt Turner (1926 & 1969).

Die Romani-Variante der Kalderaš ist die wohl am besten beschriebene: von Gjerdmann/Ljungberg (1963), die das schwedische Kalderaš-Romani behandeln, bis Boretzky (1994), Matras (1994) und Tcherenkov (1999), um nur die wichtigsten Arbeiten zu nennen. Aufgrund weltweiter Verbreitung und des Engagements von Kalderaš-Sprechern in der internationalen Emanzipationsbewegung der Roma, gewinnt das Kalderaš-Romani zunehmend auch als inter-group Kommunikationsmittel im internationalen Kontakt an Bedeutung. Damit in Zusammenhang steht seine schriftliche Verwendung, was u. a. auch Übersetzungstätigkeit und damit in Zusammenhang lexikalische Expansion in akrolektale Funktionsdimensionen bedeutet.

Im Zuge von Übersetzungsarbeiten für die Zeitschrift des gleichnamigen Wiener Vereines *Romano Centro*, sind die Autoren auf ein bisher nicht bekanntes Lexem indischen Ursprungs im Dialekt der in Wien ansässigen serbischen Kalderaš gestoßen. Bei Abfragen in anderen Kalderaš-Gruppen, u. a. in Sofia, zeigte sich, dass das Wort, obzwar in Alltagsgesprächen kaum verwendet, durchaus bekannt ist.

*E Ğom žanen so si pras, numa Ği žanen te fajdin kaća vorba, feri univar fajdin la.* | Die Roma wissen was *pras* ist, sie verwenden dieses Wort selten, nur manchmal.

*Pras* bedeutet materielles bzw. finanzielles Glück. Nach bisherigen Beobachtungen wird ausschließlich der Nominativ Singular verwendet, an Derivationen existiert ein Adjektiv, *prasalo*, es ist – zumindest bisher – kein denominales Verb bekannt:

<i>e pras</i>	'Glück'
<i>prasalo</i>	'glücklich'

Was die Etymologie anbelangt ist *pras* wohl auf die in Turner (1969: 496) angeführten Lexeme zur altindischen Wurzel SAD zurückzuführen, wobei am ehesten wohl

"8822 *prasatti*- f. 'favour' ... [√SAD] ..."

in Frage kommt.

Im folgenden einige Verwendungsbeispiele für Substantiv und Adjektiv:

<i>Prasalo lo, lesko šlajboko pherdo lo.</i>	Er ist glücklich, seine Brieftasche ist voll.
<i>Sî tu bari pras ande `l gava, kajgod žas bare love anes!</i>	Du hast großes Glück in den Dörfern, wohin du auch gehst du bringst viel Geld.
<i>Naj ma pras ando gav, či žal mangê khanči pala vas!</i>	Ich habe kein Glück im Dorf, es gelingt mir nichts!
<i>Andjan bare love pa pijaco, dikhav prasali san!</i>	Du hast viel Geld vom Markt gebracht, ich sehe du bist glücklich.
<i>E pras si e bax, kana anes love khêre!</i>	<i>Pras</i> ist das Glück, wenn du Geld heimbringst!

Erwähnt man *pras* wird – wie im letzten Beispiel – in der Regel auch *bax* erwähnt. *Pras* ist nur das materielle Glück. Wer arm ist, kann *baxtalo* sein nicht jedoch *prasalo*.

#### LITERATUR

- Boretzky, N. 1994 *Romani. Grammatik des Kalderaš-Dialekts mit Texten und Glossar*, Wiesbaden.
- Boretzky, N./Igla, B. 1994 *Wörterbuch Romani-Deutsch-Englisch für den südosteuropäischen Raum. Mit einer Grammatik der Dialektvarianten*, Wiesbaden.
- Gjerdman, O./Ljungberg, E. 1963 *The Language of the Swedish Coppersmith Gypsy Johan Dimitri Taikon. Grammar, Texts, Vocabulary, and English Word-Index*, Falköping.
- Matras, Y. 1994 *Untersuchungen zu Grammatik und Diskurs des Romanes. Dialekt der Kelderaša/Lovara*, Wiesbaden.
- Miklosich, F. 1872–1881 *Über die Mundarten und Wanderungen der Zigeuner Europas. I–XII*, Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien.
- Sampson, J. 1926 *The Dialect of the Gypsies of Wales. Being the Older Form of British Romani Preserved in the Speech of the Clan of Abram Wood*, Oxford.
- Tcherenkov, L. 1999 Eine kurzgefasste Grammatik des russischen Kalderaš-Dialekts des Romani, in: Halwachs, D.W. (ed.) *Romani III* (= GLS 51), Graz: Institut für Sprachwissenschaft: 131–166.
- Turner, R.L. 1926 The Position of Romani in Indo-Aryan, *Journal of the Gypsy Lore Society* 3<sup>rd</sup> Series 5/4: 145–188.
- 1969 *A Comparative Dictionary of the Indo-Aryan Languages*, Oxford.

Mozes F. Heinschink  
Romani-Projekt & Romano Centro / Wien

Dragan Jevremović  
Romano Centro / Wien